

Das *Sāhitja-Darpana* giebt S. 136 folgende Erörterung :

रङ्गद्वारमारभ्य कविः कुर्यादिति । अत एव प्राक्तनपुस्तकेषु नान्यत्ते
सूत्रधार इत्यनन्तरमेव वेदोक्त्यादिश्लोकलिखनं दृश्यते यश्च पश्चा-
न्नान्यत्ते सूत्रधार इदं प्रयोजितवान् इतः प्रभृति मया नाटकमुपा-
दीयत इति कवेरभिप्रायः सूचित इति ।

पूर्वरङ्गं विधायैव सूत्रधारो निवर्तते ।

प्रविश्य स्थापकस्तद्वत्काव्यमास्थापयेत्ततः ॥

काव्यस्यार्थस्य स्थापनात् स्थापकस्तद्वदिति सूत्रधारसदृशगुणाकारः ।
इदानीं पूर्वरङ्गस्य सम्यक्प्रयोगाभावादेक एव सूत्रधारः सर्वं प्रयो-
जयतीति व्यवहारः स स्थापकः ।

In verschiedenem Sinne durchkreuzen sich die Vorschrif-
ten. Unverkennbar rühren die einen aus einer frühern, die
andern aus einer spätern Zeit her. Mit der Zeit hat sich die
Sache verändert.

Zunächst, glaube ich, muss man festhalten, dass das Gebet
gar nicht zum Prologe gehört, sondern für sich besteht, und
wir werden eben nicht fehl gehen, wenn wir annehmen,
dass zwischen dem Gebete und dem mit अलं विस्तरेण und
ähnlichen Redensarten anhebenden Prologe oft eine geraume
Zeit verging. Wer sprach aber das Gebet? Bharata sagt aus-
drücklich, dass dies vom Sutradhara geschah. Sollte man
nun nicht erwarten, dass der Direktor vor dem Gebete auf-
tritt? Aber nirgends findet sich eine derartige Anweisung
und kann es nicht geben, sobald der Segenspruch ein für
sich bestehender heiliger Akt war, der sich wohl auf das